

Kleine Geschichte der Möbelindustrie in Gernrode und Bad Suderode

Der Harz und sein Vorland waren die ideale Grundlage für die Entwicklung der Holzindustrie und speziell der Möbelindustrie.

Ortschaften wie Gernrode und Bad Suderode verfügten über die notwendigen Ressourcen wie Holz und Arbeitskräfte. In Gernrode entwickelte sich eine Zündholzindustrie, die erst 1939 eingestellt wurde. Die Herstellung von Bauernmöbeln und Holzerzeugnissen zur Brotaufbewahrung ist bis ins 16. Jahrhundert nachweisbar. Das Gebiet verfügte offensichtlich auch über innovative Firmengründer, wie das folgende Beispiel zeigen soll. Im Jahr 1979 wurde die Möbelindustrie der DDR neu gegliedert, es entstanden sieben Möbelkombinate und ein Zulieferkombinat. Die Möbelproduzierenden Betriebe der Bezirke Halle und Magdeburg wurden dem Möbelkombinat Dessau zugeordnet. Der Raum Harz war ein Zentrum der Möbelherstellung.

Gernrode

Die Stadt Gernrode hat eine große Vergangenheit bei der Zündholzherstellung. Im Zeitraum 1835-1943 gab es mit einer unterschiedlichen Lebensdauer der Betriebe 3 Zündholzfabrikanten.

Im Jahr 1922 gründete Willi Woelm in Gernrode eine Firma zur Produktion von Polstermöbeln, Polsterwolle, Polsterwatte und Matratzen. Im Jahr 1929 beschäftigte er sogar 118 Mitarbeiter.

Nach dem Krieg wurde die Fertigung von Polstermöbeln durch den VEB Polsterwaren Gernrode fortgeführt.

Die Vorgeschichte des Betriebes ist leider nicht bekannt. Wie oft in der Möbelindustrie ist zu vermuten, dass es eine PGH als Vorgänger gab. Geleitet wurde der Betrieb seit Beginn der siebziger Jahre von Bernhard Lehmann. Unter seiner Leitung wurde eine Vielzahl von Polstermöbeln entwickelt, die sich durch gute Formgestaltung und Produktqualität auszeichneten. Zur Zeit der Kombinatiensgründung Ende 1979 arbeiteten in Gernrode ca. 200 Mitarbeiter, die Polsterwaren für 21 Mio Mark herstellten. Der Betrieb konnte 1980/ 1981 noch eine Investition in ein neues Fertigungsgebäude realisieren.

Im Betriebsteil Thale wurde das Modell Ruhland hergestellt.



Das folgende Bild zeigt das Modell Jade aus dem Jahr 1984.



Nach der Wende trat der Betrieb noch einmal in das Licht der Öffentlichkeit, der letzte Betriebsdirektor Hartmut Bürger wurde ermordet aufgefunden.

Bad Suderode

Bad Suderode war Sitz zweier Möbelbetriebe, hier arbeiteten der VEB Klappmöbel und der VEB Wäschetruhen. Beide wurden zum 01.10.1979 wie die anderen VEB der Möbelindustrie dem neu gegründeten VEB Möbelkombinat Dessau angegliedert.

Zur Kombinati-Gründung 1979 waren 93 Mitarbeiter angestellt, sie produzierten Waren im Wert von ca. 3 Mio Mark.

Der Betrieb Klappmöbel stellte einen Kinderstuhl Modell Moni und Heidi sowie einen Kindertisch Modell Peter her. Das Bild zeigt den Armlehnenstuhl Modell Heidi. Vermutlich zu Beginn der achtziger Jahre wurde der Betrieb an den VEB Möbelwerk Quedlinburg angegliedert.



Vorläufer des VEB Klappmöbel war vermutlich die Firma Richard Jahn.

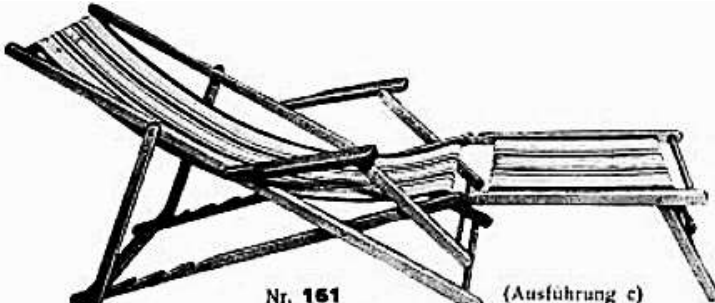
Vor dem Krieg wurde die Firma Richard Jahn Spezialfabrik für Klappmöbel mit einer umfangreichen Produktion von Liege-, Feld- und Klappstühlen gegründet. Ein ausführlicher Erzeugniskatalog der Firma zeigt sehr schöne Beispiele. Der Katalog ist in der Harzbibliothek Wernigerode einsehbar. Hergestellt wurden Liegestühle und weitere Klappmöbel.

*Jahn
Fabrikate*



Die Sicherheit unserer Liegestühle kann nicht überboten werden. Das beweist am besten diese hohe Belastung durch 2 Personen.

Ebenso sicher ist das Erheben aus dem Stuhl durch kräftiges Stützen auf die Armlehnen. Die Bequemlichkeit unserer Liegestühle in allen Stellungen und die Haltbarkeit unserer Stoffe ist hervorragend.



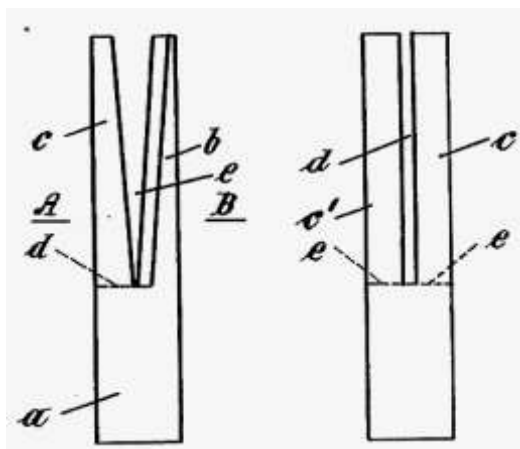
Nr. 161 (Ausführung c)

Liegestuhl Nr. 161

Größe 140 cm
Buchenholz, geölt, mit geschweiften Armlehnen. Bezugbreite 40 cm.

- 161a** ohne Armlehne, Gewicht ca. 4 kg
- 161b** mit Armlehne, Gewicht ca. 5 kg
- 161c** mit Armlehne und Fußstütze, Gewicht ca. 6 1/4 kg
- 161d** mit 1a Sonnen-Klappverdeck wie bei Nr. 162d, Gewicht ca. 8 1/2 kg

Reinhard Jahn hat in seiner Firma mehrere Erfindungen entwickelt und als Patent eingereicht. Ein Patent vom 17.11.1932 enthielt die Erfindung einer Wäscheklammer aus Holz mit drei gleich starken abgerundeten Zinken. Diese Klammer sollte verhindern, dass durch scharfe Kanten einer flachen Wäscheklammer der Stoff der Textilie beschädigt wurde. Das Patent wurde zuerst in der Schweiz, dann in Österreich und zuletzt in Deutschland angemeldet.



Ein weiteres Patent wurde am 26.11.1933 angemeldet. Es beschäftigte sich mit der Befestigung der Sitzbahn an Sitz- und Liegemöbeln. Erreicht werden sollte damit eine

längere Haltbarkeit des Sitzstoffes. Ein zusammenschiebbares Bett war Gegenstand eines weiteren Patentes vom 08.07.1934. Jahn war offensichtlich ein sehr kreativer Firmengründer. Leider ist nicht bekannt, ob und wie erfolgreich seine Geschäfte waren. Die Verbindung zum VEB Klappmöbel ist anzunehmen, aber nicht nachweisbar. 1922 entstand ebenfalls in Bad Suderode die Firma Otto Scheffler Liegestühle und Gartenmöbel. Etwa 60 – 70 Mitarbeiter waren angestellt, im Jahr 1931 oder 1932 musste aber Konkurs angemeldet werden.

Ebenfalls in Bad Suderode war der VEB Wäschetruhen ansässig. Geleitet wurde der Betrieb von Doris Grosch, Stellvertreterin war Irene Oppermann. Mit 36 Arbeitskräften produzierte der Betrieb Erzeugnisse im Wert von 4,5 Mio Mark. Zum 01.01.1983 erfolgte die Angliederung an VEB Polsterwaren Gernrode.

Über die Betriebe existiert leider ebenfalls sehr wenig Wissen. Mit dem Artikel soll an das Leben und die Tätigkeit der dort arbeitenden Menschen erinnert werden. Wünschenswert wäre es, wenn noch lebende Zeitzeugen oder deren Nachfahren vorhandenes Material in Form von Texten, Bildern, Brigadetagebüchern zur weiteren Fortschreibung der Betriebsgeschichte bereitstellen könnten. Dazu gehören auch Bilder der leitenden Mitarbeiter. Der Autor, Mitarbeiter im Möbelkombinat, beabsichtigt die Fortschreibung der Geschichte des Kombirates und aller, auch der kleinen, Betriebe und freut sich über alle Hinweise.